

Unsere Ziele

Was wir wollen, ist der europäische Atomausstieg und letztlich den Verzicht auf die Nutzung der Atomenergie weltweit. In der Vernetzung mit anderen Anti-Atom-Organisationen arbeiten wir an Projekten europäischer Dimension.

Unsere Instrumente dafür sind Aufklärungs- und Pressearbeit, regelmäßige Informationen für Mitglieder, eine monatliche Radiosendung im Freien Radio Freistadt. Wir initiieren Kampagnen und bestreiten Diskussionsveranstaltungen. Natürlich gehören zu unserem Handwerkzeug auch klassisches Lobbying bei Politiker_innen und Meinungsbildner_innen, – und nötigenfalls natürlich demonstrativer Aktionismus!

atomstopp_atomkraftfrei leben! ist ein gemeinnütziger, überparteilicher Verein mit Sitz in Linz und eingebunden in die Arbeit von Anti-Atom-Vereinen aus ganz Österreich und Europa.

Bericht zum vergangenen Arbeitsjahr - Projekte 2017

Unsere Vereinsarbeit 2017 beinhaltete erneut die Weiterführung der Kampagne gegen EURATOM. Auch die Forderung nach einer Haftpflichtversicherung für Atomreaktoren, sowie diverse Auseinandersetzungen mit Problemen rund um tschechische Atomanlagen haben die Jahresarbeit geprägt.

Der EURATOM-Vertrag schreibt in seiner Präambel die Sonderstellung der Atomenergie fest. Um den europaweiten Atomausstieg voranzubringen ist es unumgänglich, diesen Vertrag zu thematisieren und zu bekämpfen. Die Kritik an EURATOM und besonders der Mitgliedschaft Österreichs darin ist Teil einer langjährigen Kampagne unter der Federführung von atomstopp - mit veritablem Erfolg: Alle Landtage Österreichs haben sich in Resolutionen kritisch mit EURATOM auseinandergesetzt und teilweise sehr klar Österreichs Ausstieg aus EURATOM gefordert.

Mit der Nuclear Energy Conference, der NEC2017, konnten wir diesem Thema eine neue Dimension hinzufügen: Unter Einbeziehung internationaler Expert_innen wurde eine Resolution zur Auflösung von EURATOM verabschiedet und an Ratspräsident Donald Tusk als Adressaten für den Europäischen Rat übermittelt. Mehr Informationen dazu unter www.nec2017.eu Eine Nachlese zur NEC2017 finden Sie auf dieser Webseite unter dem Menüpunkt ‚Vereinszeitungen‘. Gern senden wir auch Druckexemplare per Post zu!

Auch der Linz Marathon 2017 war wieder dem Thema RAUS AUS EURATOM gewidmet – 30 Läuferinnen und Läufer setzten auch heuer wieder ein Zeichen für den europaweiten Atomausstieg.

Zu den Tschernobyl-Gedenktag 2017 wurde in Kooperation mit Mütter gegen Atomgefahr und AAK sowie der Localbühne/Kino Freistadt eine Vorführung des preisgekrönten Films >TSCHERNOBYL - Eine Chronik der Zukunft< nach dem Buch von Svetlana Alexijewitsch mit einem anschließenden Filmgespräch mit Regisseur Pol Cruchten organisiert.

Mit Bundespräsident Van der Bellen konnte im Herbst des Jahres in einem äußerst konstruktiven Gespräch eine gut übereinstimmende Positionierung zu EURATOM gefunden

werden. Die Möglichkeiten des Ineinandergreifens der Initiativen von Politik und Zivilgesellschaft wurden erörtert.

Vor der Nationalratswahl 2017 haben wir alle wahlwerbenden Fraktionen sehr konkret zu EURATOM befragt. Antworten kamen von allen und diese wurden medial verwertet. Durch weiteres, intensives Lobbying ist es letztlich gelungen, den EURATOM-Vertrag als wesentlichen Angriffspunkt für eine effektive österreichische Antiatompolitik in Europa im Regierungsprogramm zu platzieren. EURATOM bleibt somit ein Hauptschwerpunkt auf unserer Agenda, besonders im Hinblick auf die Ratspräsidentschaft Österreichs und eine avisierte EU-Kommissionsmitteilung ‚über die zukünftige EU-Klima- und Energiepolitik, einschließlich des Euratom-Vertrags im 2. Quartal 2018‘.

Ebenfalls befragt wurden die Kandidat_innen, ob und welche Bemühungen sie für ihre parlamentarische Arbeit zur Forderung nach einer längst überfälligen europaweit einheitlichen Haftpflichtversicherung für Atomreaktoren vorgesehen haben.

Wir haben dazu während des Jahres 2017 Unterschriften für eine erneute Petition an das Europäische Parlament gesammelt. An alle 2100 österreichischen Gemeinden wurden Unterlagen zur Petition versendet – mit der Bitte, den Bürger_innen das Anliegen näher zu bringen. Ebenfalls wurden unsere Infostände zum Tag des Windes und am Fair Planet in Linz, sowie bei der BIOEM in Großschönau für Information und Anregung zur Unterstützung der Haftpflichtkampagne genutzt. Tausende Unterschriften konnten im November des Jahres an den Petitionsausschuss im Europäischen Parlament übermittelt werden. Mit Erfolg, denn noch im Dezember wurde eine erneute Aufnahme der Petition im Ausschuss angekündigt und wir zur Teilnahme an der Sitzung im Jänner 2018 eingeladen!

Wir bedanken uns bei allen, die mit ihrer Unterschrift dazu beigetragen haben!

In Sachen tschechische Atomanlagen arbeiten wir stets mit unseren Kolleg_innen aus Südböhmen zusammen. So haben Vertreter_innen des Vereins auch heuer wieder am traditionellen Marsch gegen das geplante Atommüllendlager am Standort Manovice teilgenommen. Dieser Solidaritätsbeitrag wird von den Menschen vor Ort sehr begrüßt!

Anlässlich der von uns zum Fukushima-Gedenktage organisierten Vorführung der Dokumentation „Power to Change“ im Kino Freistadt haben wir angeregt, durch die Herstellung einer Version mit Untertitel diesen Film auch für Tschechien zu attraktivieren.

Als weitere Maßnahme hat sich im Sommer 2017 die Gelegenheit geboten: Die Aktualisierung des ‚Konzepts zur Entsorgung von radioaktiven Abfällen und abgebranntem Nuklearbrennstoff Tschechische Republik‘ wurde im österreichischen Umweltbundesamt zur Begutachtung aufgelegt. atomstopp hat daraufhin eine Stellungnahme eingereicht – stellvertretend für alle Mitglieder des Vereins.

Mit intensiven Vorbereitung wurde auch schon 2017 an einer Ausstellung im Herbst 2018 zu 40 Jahre Zwentendorf-Abstimmung gearbeitet. Wir dürfen hiermit schon vorankündigen, dass diese Ausstellung ‚Zwentendorf.40 – Widerstand für die Zukunft‘ vom 5. Oktober bis 5. November im Linzer Wissensturm gezeigt wird. Herzlich Einladung!

Details zu dieser Zusammenfassung sind auf dieser Webseite zu finden unter dem Menüpunkt „Jahresrückblick“.

Ebenso empfehlen wir das Nachhören unserer monatlichen Radiosendungen im Freien Radio Freistadt unter: <https://cba.fro.at/series/atomstopp>

Verantwortlichkeiten

Vertretungsbefugt nach außen ist laut § 13 der Vereinsstatuten der Obmann Roland Egger. Er ist für die Spendensammlung und die Werbung verantwortlich. Die landesgesetzlichen Regelungen, insbesondere die Bestimmungen des Konsumentenschutzgesetzes (insbesondere §§ 3, 4, 6, 10, 14), des Telekommunikationsgesetzes insbesondere § 101 und des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb insbesondere § 1, 2 werden beachtet.

Als Datenschutzbeauftragter wurde Roland Egger benannt. Ihm obliegt der sorgsame Umgang mit den Daten und insbesondere die Beachtung der Bestimmungen des Datenschutzgesetzes (insbesondere §§ 7-9, 24, 25).

Ein internes Kontrollsystem sieht vor, dass über die Verwendung von Spendengeldern bis 1.000,-- Euro Roland Egger (Obmann) und bei Beträgen über 1.000,-- Euro der Vorstand: Roland Egger (Obmann), Hans-Jörg Horky (Obmann Stellvertreter), Andrea Plötzl (Kassierin), Johanna Hartl (Kassierin Stellvertreterin), Elke Zorbach (Schriftführerin), Thomas Gumplmayr (Schriftführerin Stellvertreter) nach dem Mehrheitsprinzip entscheidet.